

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V.

www.ornithologie-schleswig-holstein.de



OAG, Dr. Knut Jeromin

Pressemitteilung

Absender dieses Schreibens:

Dr. Knut Jeromin
Regionalleitung West
Dörpstroot 21b
24861 Bergenhusen

jeromin@ornithologie-schleswig-holstein.de

16.06.2008

Ein heimlicher Sänger erobert Schleswig-Holstein

Fast wäre er in Schleswig-Holstein ausgestorben, der kleine Sänger mit der hübschen, leuchtend blauen Kehle. 1990 wurde der landesweite Bestand des Blaukehlchens nach Rückgängen im 20. Jahrhundert nur noch auf 0 bis 5 Paare geschätzt. Etwa ab 1993 setzte jedoch eine spürbare Ausbreitungswelle ein, deren Ursachen bislang noch weit gehend ungeklärt sind. So dürften nach Daten der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg (OAG) 1995 wieder 70 und 1999 an die 250 Blaukehlchenpaare im Lande gebrütet haben. Und die Bestandszunahme hält unvermindert an. Erfassungen in diesem Jahr lassen einen neuen Höchststand von 600-700 Paaren erwarten; die meisten davon in den Marschen und Niederungen im westlichen Schleswig-Holstein, aber auch an der Ostküste breitet sich die Art inzwischen aus.

Dabei hat sich die Bestandsexplosion weit gehend unbemerkt vollzogen. Denn abgesehen von kurzen Singflügen verhält sich das Blaukehlchen überwiegend unauffällig. Die meiste Zeit hält es sich verborgen in der dichten Vegetation auf. Die Art bevorzugt dabei gewässernahe Standorte, Röhrichte, Hochstaudenfluren und schütter bewachsene Überschwemmungsflächen. In jüngster Zeit besiedelt sie auch vermehrt die grabendurchzogene Ackermarsch.

Wer einmal selbst ein Blaukehlchen zu Gesicht bekommen möchte, findet besonders gute Möglichkeiten im Beltringharder Koog, im Meldorfer Speicherkoog, an der Eider zwischen Nordfeld und der Mündung, in der Lundener Niederung sowie an der Unterelbe bei St. Margarethen oder Neufeld, wo in den letzten Jahren jeweils über 50 Brutpaare gezählt wurden. Die besten Zeiten dafür liegen Ende März bis Mitte April und Ende Mai bis Mitte Juni, wenn die Männchen zur Abgrenzung ihrer Reviere sehr melodisch singen.

Die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft erfasst in diesem Jahr im Auftrag des Landwirtschaftsministeriums den Brutbestand des Blaukehlchens. Beobachtungen dieser Vogelart werden dafür gerne noch unter nachstehender Adresse entgegen genommen:

Jeromin@ornithologie-schleswig-holstein.de oder telefonisch unter 04885 901670.



Blaukehlchen auf Singwarte

Foto: Knut Jeromin